

Realschule Georgsmarienhütte

Carl - Stahmer - Weg 16 - 49124 Georgsmarienhütte



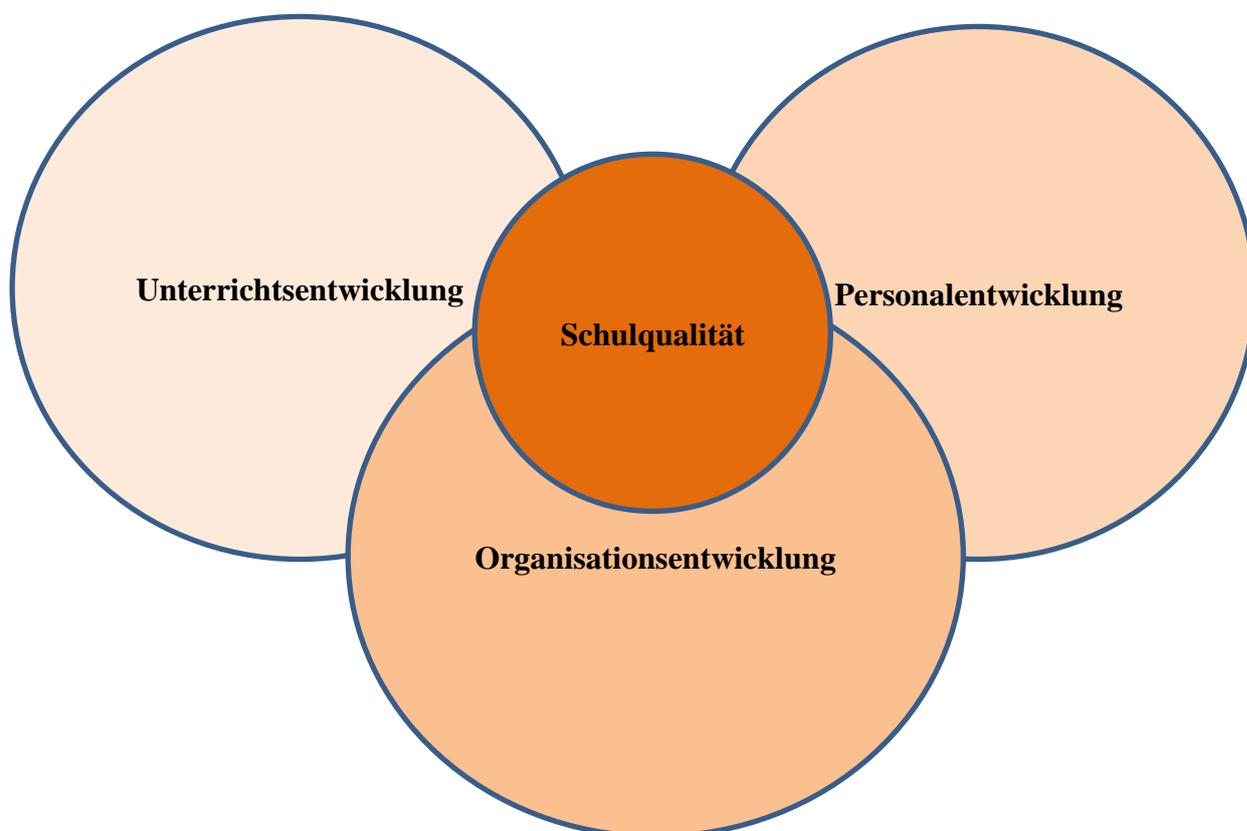
offene Ganztagschule

24. Februar 2015

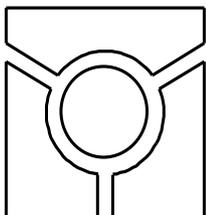
Qualifizierungskonzept der Realschule Georgsmarienhütte

1. Vorbemerkungen

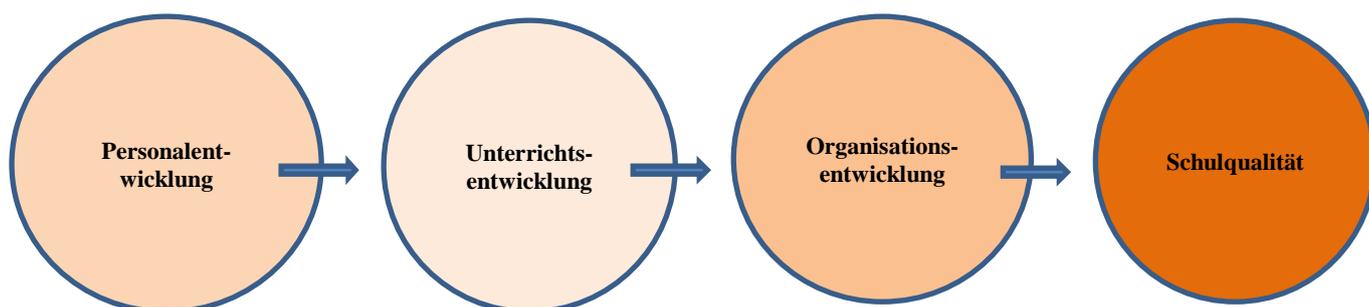
Das schulische Qualifizierungskonzept ist ein Eckpfeiler unserer Qualitätsentwicklung. Es legt die Verfahrensschritte zu den Qualifizierungsmaßnahmen fest und mündet in einen Qualifizierungsplan, der für einen überschaubaren Zeitraum alle Maßnahmen umfasst, die sich aus den Zielsetzungen der Schule in drei zentrale Handlungsfelder ableiten lassen.



Das schulische Qualifizierungskonzept leitet sich zum einen aus den Entwicklungsvorhaben ab, die im Schulprogramm dokumentiert sind, und zum anderen aus dem Bedarf, der sich aufgrund der Verantwortung der Schulleitung für die Personalentwicklung, die Unterrichtsentwicklung sowie die Organisationsentwicklung ergibt. Aus Sicht der Realschule Georgsmarienhütte ist Personalent-



wicklung Voraussetzung, um Unterrichtsentwicklung als Team zu gestalten. Organisationsentwicklung ist leichter zu realisieren, wenn Personal- und Unterrichtsentwicklung vorgeschaltet sind. Folgende Darstellung verdeutlicht unseren Qualifizierungsweg:



Das schulische Qualifizierungskonzept trägt dazu bei, dass Qualifizierungen systematisch und gezielt wahrgenommen werden, Transparenz entsteht bezüglich der Teilnahme an Qualifizierungen. Dadurch werden Erfahrungen und Kompetenzen gewonnen, die in die Qualitätsentwicklung unserer Schule einfließen und genutzt werden.

Das Qualifizierungskonzept beschreibt den Weg zum Qualifizierungsplan und

- nimmt Bezug auf die schulischen **Entwicklungsziele**,
- dokumentiert die notwendigen und vorhandenen **Kompetenzen**, die zur Erreichung der schulischen Entwicklungsziele benötigt werden,
- enthält den **Qualifizierungsplan** mit der Festlegung konkreter Maßnahmen,
- legt **Evaluationsstrategien** fest und
- informiert über wichtige Absprachen zur Qualifizierung.¹

2 Ziele festlegen

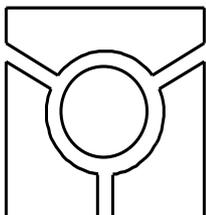
2.1 Wer sind wir

Die Realschule Georgsmarienhütte ist die einzige Realschule in der Stadt Georgsmarienhütte. Sie liegt im Zentrum zwischen einer Förderschule und einem Gymnasium. Der Süd-Trakt und der Mittel-Trakt wurden vor einigen Jahren saniert. Der Nord- und Ost-Trakt werden saniert, wenn weitere Landesmittel zu Verfügung stehen. Somit sind die räumlichen Gegebenheiten teilweise auf dem neusten Stand.

2.1.1 Materielle Ausstattung

Fast alle Jahrgänge werden 5-zügig unterrichtet, nur der 8. Jahrgang ist 4-zügig. Zusätzlich wird eine Sprachlernklasse geführt. Diese Klassenfrequenz führt dazu, dass nur die Betreuungsräume für den offenen Ganztagsbereich als Ausweichmöglichkeiten für kleinere Lerngruppen oder als Gruppenarbeitsräume (SAZ) zur Verfügung stehen.

¹ Quelle: Empfehlungen zum Qualifizierungskonzept eigenverantwortlicher Schulen, Niedersächsisches KM



Alle Fachräume sind materiell und medial (vgl. Medienkonzept) gut ausgestattet. Der Werkbereich verfügt über einen Maschinenraum. Ein Technikraum ist für die Vielzahl der Technikangebote zu wenig, so dass einige WPK-Kurse im Lernstudio des benachbarten Stahlwerks stattfinden (Kooperationsvertrag).

Die naturwissenschaftlichen Räume, der Musikbereich und der Bereich Kunst verfügen über großzügige Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Die drei Computerräume sind mit 33 bzw. mit 18 Arbeitsplätzen (2-mal) ausgestattet

2.1.2 Personelle Gegebenheiten

Das Kollegium der Realschule Georgsmarienhütte besteht aus insgesamt 55 Lehrkräften. Davon sind 32 Vollzeitlehrkräfte, weiterhin hat die Realschule in der Regel 2-3 Anwärter/innen aus dem Studienseminar Osnabrück in der Ausbildung.

Der Altersdurchschnitt des Kollegiums ist durch viele Pensionierungen in den letzten Jahren deutlich gesunken.

Die nichtunterrichtenden Mitarbeiter sind zwei Schulsekretärinnen, ein Hausmeister, eine Sozialpädagogin und ein Schulassistent.

Die personelle Gegebenheit der RS Georgsmarienhütte ist insgesamt gut. Das Kollegium ist homogen, es gibt viele Teams, die eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Die Teamarbeit wird im Kollegium aber auch durch die Schulleitung forciert, Jahrgangsteams werden angestrebt. Im Verlauf des Qualifizierungskonzeptes werden noch Beispiele für die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums beschrieben.

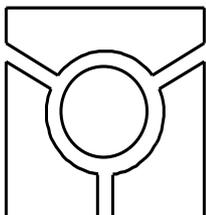
2.2 Was wollen wir

Die Steuergruppe und die Schulleitung der Realschule Georgsmarienhütte haben sich den Auftrag gegeben, das Schulprogramm, welches 2006 zuletzt überarbeitet wurde, fortzuschreiben. Es soll aus sechs Qualitätsbereichen in Anlehnung an den Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen bestehen. Einige Qualitätsbereiche sind **fester Bestandteil** des Schullebens. Diese sogenannten **Profile** sind abgeschlossen, werden aber stetig ergänzt und aktualisiert. Im **Aufbau befindliche Bereiche** sollen zeitlich terminiert (in den nächsten zwei Jahren; siehe **Masterplan**) abgeschlossen werden. Abschließend ist im Konzept festzuhalten, welche **Projekte** in naher Zukunft realisiert werden, um unsere Schulqualität zu erhöhen.

2.2.1 Fester Bestandteil des Schullebens (Profile)

Die Qualitätsbereiche aus dem Orientierungsrahmen sind in Klammern angegeben.

- Sportfreundliche Schule (3.2)
- Schaffen einer Wohlfühlatmosphäre (1.4 und 3.1)
- Persönlichkeitsentwicklung
- Vielfältige Kooperationen (3.4)



Realschule Georgsmarienhütte

Carl - Stahmer - Weg 16 - 49124 Georgsmarienhütte

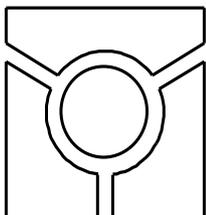


offene Ganztagschule

4

- Berufsorientierung
- Praxisorientierte WPK-Angebote

- Die Realschule Georgsmarienhütte ist seit 2009 als **Sportfreundliche Schule** zertifiziert. Neben einer Vielzahl von außerunterrichtlichen Sportangeboten wie Turniere, Wettkämpfe oder AG werden in den Jahrgängen 5-7 je eine **Profilklasse Sport** geführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei zusätzliche Sportstunden in Disziplinen wie Tennis, Tischtennis, Hockey, Basketball, Tanz, Leichtathletik, Trampolin, Judo. Neu eingeführt ist die Trendsportart **Parkour**. Die Sportart **Triathlon** soll in Kooperation mit dem TV Georgsmarienhütte installiert werden.
- In den letzten Jahren ist der Gesamteindruck des Schulgebäudes in Absprache mit dem Schulträger deutlich aufgewertet worden. Die Außenfassaden und die Pausenhalle sind farbenfroh gestaltet. Die Schülerbücherei, die Schülercafeteria und der Innenhof sind in Zusammenarbeit mit den Eltern und der SV schülergerecht umgestaltet worden. Der Schulhof soll zur Umsetzung der **Bewegten Pause** mit Bewegungs- und Ruhezeiten neu gestaltet werden.
- Umfangreiche Maßnahmen zur **Persönlichkeitsentwicklung** werden in jedem Schuljahr angeboten. Eine Verfügungsstunde für alle Klassen, das 3-tägige Projekt mit Inhalten wie **gesund und fit, Chancen und Risiken im Internet, meine Umwelt und ich, Sucht, Liebe-Sexualität-Partnerschaft, Extremismus und Zivilcourage**, Fortbildungen zur Kommunikation, Interaktion, Kooperation, Sukzessiver Einbau von SAZ-Stunden, mehr kooperative Lernformen, Möglichkeiten zur Einzelbetreuung, Schüleraustausch und Ausbildung zu Lerntutoren und zu Patenschülern sind angewandte Möglichkeiten. Schülerinnen und Schüler aus den 8. und 9. Klassen werden in diesem bzw. im kommenden Schuljahr erstmalig zum Schulsanitätsdienst oder zum Schulsportassistenten ausgebildet.
- Die Schülerinnen und Schüler haben in der 7. oder 8. Klasse die Möglichkeit, am deutsch-französischen Schüleraustausch teilzunehmen, um ihre Erfahrungen und Kenntnisse in der französischen Sprache und Kultur zu erweitern und ihre Lebenserfahrung zu bereichern. Der deutsch-französische Schüleraustausch ist fester Bestandteil der Realschule: Er existiert seit über 30 Jahren und aus ihm ist sowohl eine Städtepartnerschaft zwischen Saint-Macaire-en-Mauges und Georgsmarienhütte hervorgegangen wie auch viel persönliche Freundschaften und Verbindungen erwachsen. Somit trägt er in besonderem Maße zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler bei und gibt der Realschule ein besonderes Profil.
- Durch Kooperationen mit den Grundschulen werden die Übergänge zur Realschule Georgsmarienhütte gestaltet. Durch die gelungene Übergangsgestaltung von der Grundschule zur Realschule ist die Realschule Georgsmarienhütte im Schuljahr 2014/15 vom Netzwerk Bildung ausgezeichnet worden. Durch Absprachen mit den beiden Hauptschulen und dem Gymnasium Oesede wird die Durchlässigkeit sowohl nach unten als auch nach oben geregelt. Schnuppertage und koordinierende Absprachen seien hier genannt. Durch vielfältige Kooperationen mit dem Gymnasium Oesede, Osnabrücker Gymnasien sowie hiesigen Firmen aus Georgsmarienhütte werden die schulischen und beruflichen Übergänge gestaltet.
- Durch vielfältige Projekte zur Berufsorientierung werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt (siehe Konzept zur Berufsorientierung). Die Realschule Georgsmarienhütte strebt die Zertifizierung „Gütesiegel zur Berufsorientierung“ an.
- Seit vielen Schuljahren werden an unserer Schule in den 6.-10. Jahrgängen eine Vielzahl von



Realschule Georgsmarienhütte

Carl - Stahmer - Weg 16 - 49124 Georgsmarienhütte



offene Ganztagschule

5

praxisorientierten Wahlpflichtkursen angeboten. Die Intentionen der neuen Kerncurricula wie kompetenz- und schülerzentrierte, kooperative Lernformen können in Fächern wie Hauswirtschaft, Informatik, Gestaltendes Werken, Kunst, Musik und Textiles Gestalten sehr gut realisiert werden.

2.2.2 Im Aufbau befindliche Bereiche

Einige Bereiche in der Realschule sind bereits eingeführt, sollen aber noch vertieft oder verbessert werden. Diesbezüglich hat der Schulleiter einen Masterplan für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 entwickelt. Dieser Masterplan wird ständig aktualisiert, wenn Entwicklungsbereiche abgeschlossen sind. Der Masterplan ist in die Prioritäten A bis D aufgeteilt. Durch unvorhersehbare Ereignisse (z.B. Schulinspektion) müssen die zeitlichen Planungen gelegentlich nach hinten korrigiert werden.

Priorität A: Schulhofumgestaltung mit dem Ziel zur „Bewegten Pause“.

Priorität B: Schul- und Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel zum Methodenkonzept.

Priorität C: Arbeitsschutz / Gesundheitsmanagement mit dem Ziel einer ausgewogenen Belastung im Kollegium. Der Ausschuss für Arbeitssicherheit ist konstituiert, tagt regelmäßig und erstellt ein Sicherheitskonzept.

Priorität D: Fortschreiben des Schulprogramms mit dem Ziel die Schulqualität zu verbessern.

2.2.3 Wo wollen wir hin

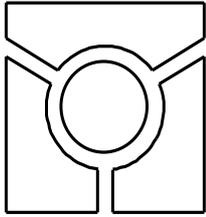
Die Realschule Georgsmarienhütte ist seit einigen Jahren Offene Ganztagschule. Die Eltern können frei entscheiden, an welchen Tagen in der Woche und wie lange am Nachmittag ihre Kinder betreut werden sollen. Die Folge ist eine hohe Fluktuation in den betreuten Gruppen und in den Arbeitsgemeinschaften. Der Nachmittagsbereich ist schwerlich zu organisieren, die Motivation der betreuten Schülerinnen und Schüler ist gering, da die meisten Mitschüler nicht in der Schule sind. Organisationsaufwand und mögliche Erfolge stehen in keinem Verhältnis.

Daher möchte die Realschule Georgsmarienhütte zum 01.12.2015 einen Antrag auf teilgebundene Ganztagschule stellen. Die Intentionen der Schulleitung werden in den Gremien wie Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulelternrat, SV und Dienstversammlung erörtert und gegebenenfalls genehmigt. Hier ist noch viel Überzeugungsarbeit seitens der Schulleitung nötig.

3. Notwendige Kompetenzen

Zur Erreichung der vorgenommenen Ziele ist eine gezielte Fortbildung für die Lehrkräfte notwendig. Das Fortbildungskonzept beschreibt die Vorgehensweise in diesem Bereich genauer, deshalb wird an dieser Stelle nicht mehr detailliert darauf eingegangen.

Insgesamt ist es jedoch entscheidend, dass das Kollegium der Realschule Georgsmarienhütte regelmäßig an Fortbildungen teilnimmt. Viele Lehrkräfte bilden sich im Bereich des kompetenzorientierten Unterrichts fort. Im Schuljahr 2012/13 hat sich die Realschule Georgsmarienhütte mit dem gesamten Kollegium zur zweijährigen Fortbildungsmaßnahme „Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität“ angemeldet. Die Orientierungsveranstaltung wurde von einem Trainerteam durchge-



Realschule Georgsmarienhütte

Carl - Stahmer - Weg 16 - 49124 Georgsmarienhütte



offene Ganztagschule

6

führt. Bevor die halbjährigen Workshops starten sollten, kam aus dem MK die Information, dass diese Fortbildungsreihe nicht weiter geführt wird. Nach einer Phase der Enttäuschung hat sich das Kollegium aufgemacht, sich neu zu orientieren. Tagesfortbildungen zu „Kooperativen Lernformen“ und „Tages Rhythmisierung“ wurden für alle Lehrkräfte durchgeführt.

Folgende weitere Kompetenzen sind zu nennen: Trainerin für Unterrichtsqualität, LRS-Trainerin, Dyskalkulie-Trainer, Fachseminarleiterin Geschichte, LIP-Lehrer im Rahmen des GHR 300 Praktikums. Seit dem Schuljahr 2013/14 befinden sich 4 Kolleginnen in einer KIK-Fortbildung zur Förderung von Kommunikation, Interaktion und Kooperation.

Viele junge Kolleginnen und Kollegen sind in den letzten Jahren neu eingestellt worden. Sie bringen bedingt durch eine andere Ausbildung, Qualitäten in unser Kollegium, um verstärkt schülerorientierten, kooperativen, kompetenzvermittelnden Unterricht durchzuführen. Durch PE-Gespräche und kollegiale Hospitationen sollen diese Kompetenzen verbreitet werden.

Durch viele Veranstaltungen, auch im privaten Bereich, ist die Atmosphäre im Kollegium sehr offen und es findet ein ständiger Austausch statt. Hier werden Kompetenzen informell weitergegeben.

Wir sind der Überzeugung, dass eine offene Kommunikation der „Schlüssel zu einer guten Schule“ ist. Deshalb ist die wichtigste Kompetenz die Kommunikations- und Teamfähigkeit. Uns ist es wichtig, Probleme und Defizite offen und auf sachlicher Ebene anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um Kompetenzerweiterung zu erlangen.

4. Qualifizierungsplan

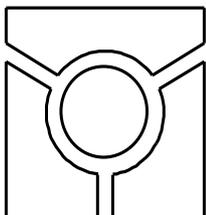
Um die Schulqualität nachhaltig zu erhöhen, sind Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung ineinandergreifende Instrumente, die für uns horizontal umzusetzen sind (siehe Skizze auf Seite 3). Die **Personalentwicklung** beginnt mit der Personalplanung, welche sich gelegentlich nur bedingt beeinflussen lässt. Eine Vielzahl interessierter Kolleginnen und Kollegen meldet sich an der Realschule Georgsmarienhütte. Sind die Fächerkombination und weitere Qualifizierungen interessant, lädt die Schulleitung zu einem informellen Gespräch ein. In diesen Gesprächen ist es uns wichtig, ob die Person menschlich in unser Kollegium passt. Dieses Kriterium ist eine Voraussetzung um Homogenität und Teamfähigkeit im Kollegium zu fördern. Leider müssen regelmäßig durch Versetzungen oder Abordnungen Einschnitte bzgl. der Personalplanung akzeptiert werden.

Weiter Instrumente der Personalentwicklung sind Fortbildungen (siehe Fortbildungskonzept), PE-Gespräche, kollegiale Hospitationen, Gesundheitsmanagement und Berücksichtigung privater Gegebenheiten Elemente der **Unterrichtsentwicklung** sind Einzel- und Teamfortbildungen (siehe oben und Fortbildungskonzept), kollegiale Hospitationen, Unterrichtsbesuche des Schulleiters und die Fachbereichsarbeit. Ziel soll die Hinführung zu einem **Methodenkonzept** sein.

Hinsichtlich der **Organisationsentwicklung** werden die Ideen, Anregungen und Wünsche aus dem Kollegium möglichst berücksichtigt. Die Zufriedenheit im Kollegium wird somit gefördert.

Stundenpläne, Vertretungspläne und weiter Organisationspläne wie z.B. der Jahreskalender werden von der Schulleitung erstellt.

Sollte der Antrag auf teilgebundene Ganztagschule genehmigt werden, öffnen sich hinsichtlich der Organisation neue Wege. Durch die verbindliche Anwesenheit aller Schülerinnen und Schüler bis 16.00 Uhr wird eine neue Tages-Rhythmisierung angestrebt. Unterrichtssequenzen von 30 Minuten, 45 Minuten, 70-80 Minuten oder andere Taktungen sollen dafür sorgen, dass Belastungsphasen und Entspan-



nungsphasen sinnvoll aufeinander abgestimmt wechseln. Mehr selbstständige Arbeitszeiten (SAZ-Stunden) werden angestrebt.

7

5. Evaluationsstrategien

Nach dem Nds. Schulgesetz haben eigenständige Schulen den Auftrag, sich zu evaluieren. Im Qualitätsbereich 6 des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen als auch in den Kernaufgaben S4 und E1 der Niedersächsischen Schulinspektion ist dieser Auftrag ebenfalls verankert.

Sowohl neu implementierte wie auch bestehende Bereiche der alltäglichen Arbeit unterliegen an unserer Schule der regelmäßigen Evaluation. Die Durchführung der Evaluation ist abhängig vom zu evaluierenden Bestandteil des Unterrichts oder des Schullebens.

5.1 Evaluation durch die Steuergruppe

Die Steuergruppe erhält jedes Schuljahr Arbeitsaufträge aus der Dienstversammlung oder der Gesamtkonferenz. Dazu gehört auch der Auftrag, bearbeitete Aufgaben auf ihren Erfolg oder Verbesserungsbedarf hin zu überprüfen. Die Vorgehensweise bei der Evaluation wird auf den Einzelfall abgestimmt. Ein sinniges Instrument zur Evaluation ist eine Befragung der betroffenen Gruppen. Der Umfang der Befragung ist abhängig vom Evaluationsbereich.

Bei der Evaluation des Schulprogramms soll das Kollegium in Gruppen bestimmte Bereiche durch gezielte Arbeitsaufträge evaluieren. Diese Ergebnisse sollen wiederum an die Steuergruppe zurückgegeben und von dieser in das Schulprogramm eingepflegt werden. Das Ergebnis wird in der GK vorgestellt und genehmigt durch Abstimmung.

5.2 Evaluation durch die Fachkonferenz

Im Frühjahr beruft die Schulleitung eine Fachleiterdienstbesprechung ein. Die einzelnen Fachkonferenzen erhalten Arbeitsaufträge für das folgende Schuljahr und für die Zukunft, die sich nach dem aktuellen Entwicklungsstand des Schulprogramms richten.

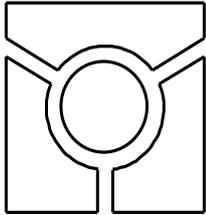
Die Fachkonferenzen haben den Auftrag, an zwei Terminen im Schuljahr zu tagen. Der erste Termin soll zu Beginn des neuen Schuljahrs stattfinden. Dabei werden u.a. die Arbeitsaufträge vorgestellt und es wird ein Arbeitsplan für das Schuljahr erstellt. Die Fachkonferenz berät über Evaluationsstrategien und beschließt geeignete Maßnahmen. In den Fachkonferenzen ist es wichtig, die schuleigenen Arbeitspläne zu evaluieren und ein Evaluationsinstrument zu entwickeln. Im Herbst wird zu einer weiteren Fachleiterdienstbesprechung eingeladen, bei der über den Stand der Arbeit berichtet werden soll und gegebenenfalls Unterstützungsmaßnahmen angesprochen werden können.

Die Auswahl eines Evaluationsverfahrens beschließt die Fachkonferenz unter Berücksichtigung der zu evaluierenden Maßnahme.

In der FL-Dienstbesprechung im Frühjahr werden die Ergebnisse präsentiert.

5.3 Evaluation durch Arbeitsgruppen

Im Schulleben gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen, die an verschiedenen Aufträgen arbeiten. In der Regel evaluieren diese Gruppen oder Teams ihre Arbeit nach eigenen Vorstellungen und präsentieren



Realschule Georgsmarienhütte

Carl - Stahmer - Weg 16 - 49124 Georgsmarienhütte



offene Ganztagschule

die Ergebnisse in einem entsprechenden Gremium. Am Beispiel der Projektwoche „Gemeinsam lernen, leben, lachen – gemeinsam Ziele erreichen“ soll diese Form der Evaluation erläutert werden. Zwischen den Sommerferien und den Herbstferien ist dieses dreitägige Projekt geplant. Es haben sich verschiedene Teams gebildet, die für die jeweiligen Jahrgänge die Planung übernommen haben. Diese Projekttage sind fest institutionalisiert in Jahreskalender der Schule. Deshalb ist eine gründliche Evaluation nach der Durchführung von großer Bedeutung. Evaluationskriterien können Zeitpunkt, Inhalte in den Jahrgängen, externe Referenten, Kosten oder Intentionen der Eltern sein. Das Team der Jahrgangsführer führt die Evaluation durch. Die Ergebnisse werden in Gremien vorgestellt und in die Planung der nächsten Projekttage integriert. In dieser Weise arbeiten auch andere, kleinere Teams (auch zwei Lehrkräfte als Klassenlehrertandem) in der Realschule Georgsmarienhütte selbstständig und eigenverantwortlich.

5.4 Evaluation durch Bugis R – 2011

Mit dem Bugis-Verfahren steht ein Befragungsinstrument zur Verfügung, mit dem die psychosozialen Belastungen im Kollegium evaluiert werden können. Es handelt sich hier um eine beteiligungsgestützte und umsetzorientierte Gefährdungsbeurteilung in der Schule. Diese online-Befragung wurde an der Realschule Georgsmarienhütte erstmals vor den Sommerferien 2014 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen vor und werden dem Kollegium im April 2015 vorgestellt. Der Fragebogen enthält Items zu folgenden Themen:

- Arbeitsorganisation
- Zusammenarbeit im Kollegium
- Raumsituation
- Arbeitsmittel
- Unterrichtsarbeit
- Arbeit mit Erziehungsberechtigten
- Organisation der Arbeitszeit.

Aus den Ergebnissen der Befragung werden die weiteren Vorgehensweisen im Schulhandeln festgelegt.

Diese Befragung ist einhergehend mit einem Erkenntnisgewinn hinsichtlich Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung. Auch dieses Instrument soll dazu beitragen, die Schulqualität zu erhöhen.

Am 18.02.2015 von Schulvorstand und Gesamtkonferenz beschlossen